

Mit modernster Technik versehen

Einsatzfahrzeug offiziell in Betrieb genommen

Kirschweiler. Sascha Nebert, Vorsitzender und Bereitschaftsleiter der 2020 gegründeten Rotkreuzgliederung in Kirschweiler, stellte bei einem Sekttempfang ein neues Einsatzfahrzeug offiziell vor. Vereinsarzt Anselm Hönig begrüßte dazu auch Ortsbürgermeister Karl-Otto Dreher, VG-Bürgermeister Uwe Weber, den Präsidenten des DRK-Kreisverbands Birkenfeld, Matthias Schneider, und Kreisbereitschaftsleiter Sascha Loch.

Seit der Auslieferung des fabrikneuen Ford Transit Mannschaftstransporters ist rund ein Jahr vergangen. In dieser Zeit wurde das Fahrzeug gemäß dem DRK-Styleguide beklebt, mit einer Sondersignalanlage inklusive Heckwarnsystem sowie Front- und Heckblitzer bestückt. Des Weiteren wurden ein Digitalfunkgerät und vier Handfunkgeräte installiert. Das Einsatzfahrzeug verfügt außerdem über Rescuetrack, ein modernes System, über das die integrierte

Leitstelle Einsatzdaten übermittelt. So kann die Adresse der Einsatzstelle per Knopfdruck in das integrierte Navigationssystem übernommen werden. Die Leitstelle kann auch den Fahrzeugstandort live verfolgen, um so beispielsweise nachfolgende Rettungsmittel exakt dorthin zu navigieren.

Eine Umfeldbeleuchtung sorgt auch nachts für jede Menge Licht rund um den Wagen. Der verstellbare Heckscheinwerfer kann Einsatzstellen punktgenau ausleuchten. Der ausgeklügelte Heckausbau wurde individuell auf die Bedürfnisse der Einheit abgestimmt. Er verfügt über einen ausziehbaren Tisch mit Ladehalterungen für das ultrakompakte Patientenmonitoring und Defibrillatorsystem, daneben über ein elektrisches Gerät zur Absaugung der Atemwege sowie Evakuierung von Vakuumschienen und -matratzen. Eine weitere ausziehbare Arbeitsplattform mit LED-Beleuchtung bietet Platz, den Rettungsrucksack in rückschonender Höhe nach jedem Einsatz zu checken und aufzufüllen.

Der mitgeführte 6-Kilo-Pulverlöscher ermöglicht, kleinere Brände



Freuten sich über das neue Einsatzfahrzeug (von links): Karl-Otto Dreher, Uwe Weber, Dr. Matthias Schneider, Sascha Loch, Sascha Nebert, Mareike Wüst, Anselm Hönig, Hannah Roßbalsen, Manuela Hafner, Martina Bendle, Ellen Giesa, Carola Kuhn, Dominik Schnieders, Isabel Werle, Jürgen Hahn, Florentine Kappesser, Sonja Haag-Backes und Michaela Werle.

Foto: Stefan Tatsch

sofort zu löschen. Im Heckausbau ist noch Platz für vier Euroboxen in denen Verkehrsleitkegel, Helme, Decken und Hygieneartikel Platz finden. Das Einsatzfahrzeug wird von allen Bereitschaftsmitgliedern für Ausbildungen, Sanitätsdienste und andere Einsätze genutzt, es

Mitstreiter willkommen

Eine Fördermitgliedschaft im DRK ist ab 2 Euro pro Monat möglich. Aber auch über die Mitarbeit in der 20-köpfigen Bereitschaft freut sich die Gruppe. Bereitschaftsabende mit praxisnahen Themen finden meist am ersten Montag im

Monat ab 19 Uhr in Kirschweiler statt. In der Jugendgruppe treffen sich Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren jeden zweiten Freitag von 18 bis 19 Uhr. Mehr Infos gibt es auf www.drk-kirschweiler.de/red

Bad Kreuznach – Notruf 112 – über digitale Meldeempfänger parallel zum Rettungswagen und Notarzt alarmiert.

„Der teilweise große Zeitvorsprung zwischen Eintreffen der First Responder und des Rettungsdienstes kann für das Überleben von Patienten oder zur Vermeidung schwerwiegender Schäden von entscheidender Bedeutung sein“, betont Notfallsanitäterin und Bereitschaftsleiterin Mareike Wüst. Alle zehn First Responder verfügen mindestens über eine abgeschlossene Sanitätsausbildung. Daneben sind zwei Rettungssanitäter, drei Notfallsanitäter und ein Arzt im Team. Die Einheit wird weit mehr als 100

Mal im Jahr alarmiert und rückt in 25 umliegende Orte in einem Radius von bis zu zehn Kilometern Fahrstrecke oder bis zu zehn Minuten Anfahrtszeit ab Kirschweiler aus, sofern der Rettungsdienst die Einsatzstelle nicht schneller erreicht. Dies wird bei jedem Notfall vom Einsatzleitrechner je nach aktuellem Einsatzaufkommen und Verfügbarkeit der Rettungsmittel geprüft und bei der Alarmierung berücksichtigt.

Finanziert wurde das neue Einsatzfahrzeug mit einem Wert im oberen fünfstelligen Eurobereich durch die Einnahmen des Coronatestzentrums und Spenden, vor allem der Bürkle-Stiftung in Kirm. red

Vorschulkinder helfen Kröten über Straße

Naturschutzaktion in der Becherbacher Kita

Griebelschied/Becherbach. In der Kindertagesstätte Regenbogen in Becherbach stand jüngst eine Krötenwanderung in Griebelschied an. Gemeinsam mit der Erzieherin Madlen Barth und einigen Müttern machten sich acht Vorschulkinder auf den Weg nach Griebelschied, wo sie Heike Haberfellner am Weiher unterhalb des Dorfes empfing. Haberfellner ist dort im Tier- und Naturschutz unterwegs. Seit Jahren engagiert sie sich stark in der Zeit der Krötenwanderung, die jetzt gerade im Gange ist.

Für die Kinder – allesamt mit schützenden Handschuhen ausgestattet – war es ein Erlebnis, hinter einem Krötenzaun in Eimern die Erdkröten einzusammeln. Danach wurden die Tiere über die Straße getragen und in den Weiher gesetzt, vorher aber noch genau begutachtet.

Heike Haberfellner erzählte, dass die Krötenwanderung in diesem Jahr auch durch die günstige Witterung (relativ mild und feucht) so früh wie selten stattfindet: „In diesem Jahr haben wir schon 2000 Kröten in Eimern in den Weiher übersiedelt. Und die Saison ist noch nicht zu Ende.“ Autofahrer mahnt sie, für Erdkröten oder Frösche auf die Bremse zu treten. Weil Amphibien gerne abends und nachts wandern, sind die Eimer morgens oft voll. 50 Erdkröten sammelten die Kinder ein.

Erzieherin Madlen Barth und ihrer Gruppe gefiel die Einweisung in die Welt der Amphibien.



50 Erdkröten sammelten die Kinder ein und siedelten sie sicher um.

Foto: Günter Weinsheimer

Schließlich konnten die Kinder schon Erfahrungen mit Laich und Kaulquappen in ihrem Aquarium in der Kita in Becherbach sammeln, oder sie kannten es aus ihrem Gartenteich. Aber zwei oder drei Erdkröten in der Hand zu halten, das war doch etwas anderes.

Nächstes Jahr wollen die Becherbacher Vorschulkinder wieder bei der Krötenwanderung in Griebelschied helfen.

Für Einsteiger: In sechs Wochen zur Platzreife

Golfklub und VHS bieten neuen Kurs für Anfänger ab 14. April

Kirschweiler. Es sei nie zu spät, mit dem Golfsport zu beginnen, unterstrich der Golfklub Edelweiß-Hunsrück in einer Pressemitteilung. Zusammen mit der Volkshochschule (VHS) präsentiert der Klub ein Einsteigerprogramm. Dabei stehe ein individueller Ansatz im Vordergrund, heißt es: „In kleinen Gruppen von vier bis fünf Personen, auf Wunsch auch mit mehr, trainieren die Teilnehmer unter der Anleitung eines professionellen und erfahrenen Golflehrers.“ Nach zwölf Trainingseinheiten à 60 Minuten und etwa sechs Wochen wird die sogenannte Platzreife abgenommen. „Unsere Erfolgsquote liegt bei 100 Prozent“, wird Golflehrer Klaus-Peter Kunkel, der das Programm seit Jahren begleitet, in der Mitteilung zitiert.

Nach dem Platzreifekurs können die Teilnehmer vier Wochen lang ohne zusätzliche Kosten auf dem Golfplatz spielen. Der Komplettkurs von 149 Euro beinhaltet zudem freie Leihschläger, Übungsbälle während des Kurses, die Benutzung der Driving-Range sowie das Üben auf dem Putting-Green und dem Drei-Loch-Kurzplatz.

Für Spieler biete er jede Menge Vorteile, wirbt der Golfklub für sich: „Einen der schönsten Neun-Loch-Plätze der Region, Natur pur, ein attraktives Klubhaus mit herzlichem und ungezwungenem Klubleben sowie sportliche Herausfor-



Golfspielen kann man auch noch im fortgeschrittenen Alter lernen, heißt es vonseiten des Golfklubs Edelweiß-Hunsrück.

Foto: Anne Albert

derungen im individuellen oder Turnierspiel.“ Der Start der Aktion ist für Sonntag, 14. April, geplant. Anmeldeschluss ist am Mittwoch, 3. April. red

➔ Mehr Infos gibt's bei der Volkshochschule, Telefon 06781/640, und beim Golfclub Edelstein-Hunsrück, Telefon 06781/366 15, E-Mail info@gcedelstein.de

Pflanzaktion sucht Helfer

500 Bäumchen werden unter Anleitung gesetzt

Hettenrodt. Im Hettenrodter Gemeindewald hat die Auftaktveranstaltung zum Projekt Kinder-Klimawaldchen (die NZ berichtete) stattgefunden. Dem Aufruf von Ortsbürgermeister Markus Schulz und den Ratsmitgliedern Horst Locher und Kai Franzmann folgten bei leichtem Nieselwetter 60 Personen, davon 30 Kinder im Alter von 2 bis 16 Jahren. Aufgabe der Helfer war der Bau eines Hordeingatters zum Schutz der zu pflanzenden Bäume, Aufräumarbeiten im Wald sowie vorbereitende Maßnahmen für die kommende Pflanzaktion.

Die Arbeiten erfolgten unter der Anleitung von Forstmitarbeiter

Sven Wagner, unterstützt von den Forstauszubildenden Janik Jäckel und Tom Lorenz. Nach gut fünf Stunden schweißtreibender Arbeit, bei der die Helfer kräftig anpackten, war das Tagesziel geschafft, das Gatter aufgebaut und die Waldfläche für die Pflanzaktion präpariert.

Zum Abschluss stärkten sich alle Helfer bei Getränken sowie Würstchen im Weck und gespendeten Kuchen. Die Ortsgemeinde lädt alle Interessierten wieder ein, bei der Pflanzaktion am Samstag, 23. März, ab 9 Uhr dabei zu sein. Dann sollen unter Zuhilfenahme des „Göttinger Fahrradlenkers“ 500 Bäumchen per Hand gesetzt werden. red



Bei der vergangenen Aktion unterstützten 60 Helfer das Projekt Kinder-Klimawaldchen.

Foto: Kai Franzmann